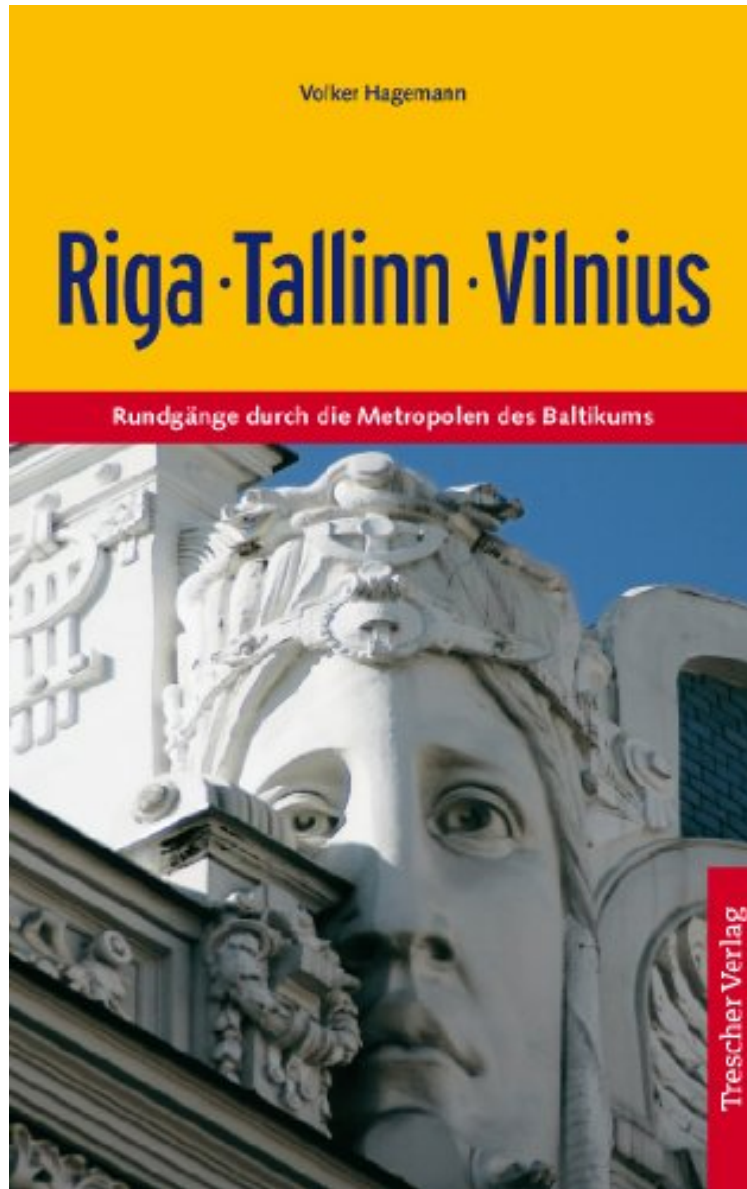


[Free pdf] Riga, Tallinn, Vilnius: Rundgänge durch die Metropolen des Baltikums

Riga, Tallinn, Vilnius: Rundgänge durch die Metropolen des Baltikums

Von Volker Hagemann
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #706670 in BcherVerffentlicht am: 2008-07-15Abmessungen: 7.48 x .79b x 4.72l, Einband: Broschiert324 Seiten | File size: 42.Mb

Von Volker Hagemann : Riga, Tallinn, Vilnius: Rundgänge durch die Metropolen des Baltikums before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Riga, Tallinn, Vilnius: Rundgänge durch die Metropolen des Baltikums:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Ultimatives Reisehandbuch für die 3 Baltischen Hauptstädte
Von timediver
Nach "Ostseestädte entdecken" ist "Riga - Tallinn - Vilnius. Rundgänge durch die Metropolen des Baltikums" das zweite Reisehandbuch aus dem Trescher Verlag, welches die Hauptstädte mehrerer Länder zum Gegenstand hat. Erstmals im Juli 2008 erschienen, weist es gegenüber den früheren Ausgaben von "Estland entdecken", "Lettland entdecken" und "Litauen entdecken" ein neues, kleineres Format (19 x 12 x 1,5 cm) und durchgehende farbige Abbildungen vor. Dem Inhaltsverzeichnis folgt mit "Willkommen in...." jeweils eine kurze Begrüßung in einer der drei Hauptstädte, Hinweise zur Benutzung des Buches, eine Zeichenlegende. "Das Wichtigste in Kürze" und das anschließende Kapitel "Länder und Leute" gibt einen Überblick über Klima, Reisezeit und die gemeinsame Geschichte und die Kultur der drei baltischen Staaten, die erstmals nach dem Ersten Weltkrieg und zum zweiten Mal 1991 ihre Unabhängigkeit erringen konnten. Jeder Hauptstadt ist ein eigenes Kapitel gewidmet, das jeweils mit einer entsprechenden Einführung des seitlichen Buchschnitts korrespondiert. Entgegen anderen Publikationen, die in Nord-Süd-Richtung oder umgekehrt vorgehen, werden Riga (87 Seiten), Tallinn (81) und Vilnius (87) in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt. Alle Stadtkapitel weisen die gleiche Gliederung vor. Einer ausführlichen Stadtgeschichte folgen Tipps für das "Ankommen in...", und Tourenvorschläge für die jeweilige Metropole. Der jeweilige Schwerpunkt wurde auf die Rubrik "Stadtrundgänge" gesetzt, in der Sehenswürdigkeiten ausführlich beschrieben werden. Die nummerierten Objekte sind jeweils in einen doppelseitigen, farbigen Stadtplan eingezeichnet; Riga am Anfang und Vilnius am Ende des Buches aufklappbar, Tallinn auf den Seiten 140/141. Danach gibt es einen Abschnitt mit (farblich in hellblau abgesetzten) Informationen über An- und Abreise, Unterwegs in...., Unterkunft, Gastronomie, Nachtleben, Museen, Kultur, Feste und Festivals, sowie weitere praktische Hinweise. Die Stadtkapitel enden mit Vorschlägen in die nähere Umgebung, die mit einer Vielzahl nützlicher Hinweise ausgestattet sind, sowie - gewissermaßen als Teaser - mit kurzen Beschreibungen weiterer sehenswerter Reiseziele im jeweiligen Land. Neben zahlreichen Karten und Plänen werden die Kapitel durch mehrere (farblich in beige abgesetzte) ergreifende Essays zu Themen wie "Das ehemalige Rigaer Ghetto", "Sowjetische Stadtplanung: Lasnamäe", "Jüdisches Vilnius" usw. ergänzt. Außerdem gibt es auf mindestens jeder zweiten Seite ein beeindruckendes Farbfoto. Drei Beispiele sollen stellvertretend für die Aktualität aller Beschreibungen und Empfehlungen genannt werden: Lettische Küche im "Alus Seta" (Seite 88). Besichtigung der Ruine des Brigittenklosters in Pirata, wo die Olympischen Segelwettbewerbe 1980 stattfanden (S. 160). Ausflug zur Inselburg der Karer in Trakai (S. 280). Den Abschluss des Reisehandbuches bilden ein vierseitiger Sprachführer bei denen das Wichtigste in deutsch, estnisch, lettisch und litauisch tabellarisch aufgelistet ist, Internetadressen, Literaturhinweise und diverse Register. Auf 318 Seiten ist es dem Autor Volker Hagemann und dem Trescher Verlag erstmals gelungen, allen drei Baltischen Hauptstädten in angemessener Weise gerecht zu werden. Aus diesem Grunde ist er auch dem zwar preisgünstigeren, jedoch nur 159seitigen Reiseführer "Baltische Metropolen (Merian live)" vorzuziehen.
5 Sterne für das sehr empfehlenswerte, zum Thema ultimative Reisehandbuch.
4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schnel und praktischer Reiseführer
Von alschHabe den Reiseführer für eine Städtereise ausschließlich in Riga gekauft. Bisher war mir der Trescher-Verlag völlig unbekannt. Nach der Reise kann ich den Reiseführer aus diesem Verlag nur bestens empfehlen, er scheint ein Spezialist für Osteuropa zu sein. Alles Notwendige über Land und Leute, deren Geschichte, über Ausflugsorte, Sehenswürdigkeiten und Museen, Essen und Einkaufen ist im Reiseführer enthalten. Von den Bildern ist er sehr schnell aufgemacht, er ist sehr handlich. Einziger Nachteil ist, dass Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Museen usw. nur mit dem Straßennamen angegeben sind, aber nicht nach Planquadraten in den beigefügten Stadtplänen. Hier könnte der Verlag noch nachlegen.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessant, ausführlich und nützlich.
Von derBartmannDer Trescher-Verlag war mir bis zu dem Kauf dieses Buches noch nicht bekannt. Die Entscheidung für dieses Buch war trotzdem die Richtige. In diesem Reiseführer werden die drei baltischen Hauptstädte der Reihe nach vorgestellt. Es beginnt immer mit einer Beschreibung der Stadtgeschichte. Anschließend folgen ausführlich beschriebene und interessant aufbereitete Rundgänge durch die jeweilige Stadt. Die Texte zu den Sehenswürdigkeiten bieten zum Teil interessant und lustige Hintergrundinformationen zu den Orten und Bauwerken. Nach der Beschreibung der Sehenswürdigkeiten in den Stadtrundgängen folgen blaue Seiten auf den nützliche Tipps zu Unterkunft, Gastronomie und Kultur zusammengestellt sind. Außerdem werden zu jeder der drei Hauptstädten Ausflüge zu umliegenden Sehenswürdigkeiten beschrieben. Den einen Punktabzug gibt es zu den etwas drüftig ausgefallenen Kartenmaterial. Auf den Karten ist jeweils nur das Stadtzentrum abgebildet. So sind Orte, die nicht im Zentrum liegen, aber teilweise beschrieben werden auf den Karten schon gar nicht mehr zu finden. Außerdem haben die Karten kein Koordinatensystem. Zu den beschriebenen Orten wird zwar die Adresse gegeben, aber mit einem Koordinatensystem und Angabe der Koordinaten wären die Ziele sicher leichter und schneller zu finden. Alles in allem hat Volker Hagemann ein umfangreiches und nützlich Werk geschaffen, dass bei einem Besuch der baltischen Hauptstädte nicht fehlen darf.

Produktbeschreibung
Riga, Tallinn, Vilnius
Streifzüge durch die Metropolen des Baltikums

Pressestimmen
Dieser Reiseführer leitet Besucher nicht nur zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, sondern bietet auch viele Tipps abseits der üblichen touristischen Routen und lädt zu Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung ein.

(Lahn-Dill-Anzeiger) Kurzbeschreibung Die Hauptstädte des Baltikums auf 324 Seiten - Die wichtigsten Reiseinformationen im Überblick - Unterkünfte von Luxus bis Low Budget - Aktuelle Tipps zu Kunst und Kultur, Essen und Ausgehen, Festen und Festivals - Detaillierte Stadtrundgänge - Farbige Stadtpläne und Übersichtskarten - Ausflüge zu den schönsten Orten in der Umgebung - Mehr als 150 Farbfotos Dieser Reiseleiter führt Besucher nicht nur zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, sondern bietet auch viele Tipps abseits der üblichen touristischen Routen und lädt zu Ausflügen in die Umgebung ein. Eine Reise in die drei baltischen Hauptstädte ist abwechslungsreicher, als es die kurzen Entfernungen zwischen Riga, Tallinn und Vilnius ahnen lassen: Die lettische Hauptstadt Riga ist eine lebendige Metropole mit beeindruckenden Bauwerken aus verschiedenen Epochen, prächtigen Boulevards und einer vielfältigen Kulturszene. Die estnische Hauptstadt Tallinn fasziniert mit ihrer Altstadt, die zu den am besten erhaltenen spätmittelalterlichen Ensembles in Europa gehört. Die litauische Hauptstadt Vilnius kann mit einer der größten Altstädte Europas aufwarten. Mehr als 100 Kirchen gibt es in Vilnius, viele davon im Stil des italienischen Barock. TRESCHER VERLAG - DER SPEZIALIST FÜR DEN OSTEN Der Trescher Verlag publiziert vorwiegend Individualreiseleiter zu Osteuropa, Russland, zu den GUS-Staaten sowie zu Zentral- und Ostasien. Gegenwärtig sind rund 100 Titel lieferbar. Ein prägnantes Merkmal nahezu aller Bücher ist ein umfangreiches Kapitel "Land und Leute", in dem Hintergrundinformationen zu Kultur, Natur, Geschichte und Gesellschaft des betreffenden Reiseziels zu finden sind. Im Reisetext wird dem Leser die besuchte Region in allen Facetten näher gebracht; detaillierte Karten und reisepraktische Hinweise erleichtern Planung und Orientierung vor Ort. Trescher-Reiseleiter erscheinen in einem kompakten, handlichen Format und sind durchgängig farbig. Sie sind verlässliche und informative Reisebegleiter. Prolog. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. VORWORT Willkommen in Riga Die lettische Hauptstadt Riga gilt als das Paris des Ostens: In der enggedrängten Altstadt gibt es unzählige Straßencafés und Restaurants. Dank einer fehlenden Sperrstunde hat sich ein reges Nachtleben entwickelt. Die Altstadt war früher von einer Stadtmauer umgeben. Innerhalb der Mauer lebte zwischen dem 13. und der Mitte des 19. Jahrhunderts eine von den Nachfahren deutscher Ordensritter dominierte Gemeinschaft von Kaufleuten. Die Nähe zum Meer und der breite Strom der Daugava begünstigten die Entwicklung der Hafenstadt. Architektonisch entstand auf engstem Raum ein Stilgemisch, das von der Romanik über die deutsche Backsteingotik bis zu den Neostilen reicht. Die markantesten Gebäude sind der Dom und die Petrikirche. Beide zählten lange zu den höchsten Gebäuden Europas. Das Ende der Kolonialstadt kam Mitte des 19. Jahrhunderts mit der Aufhebung des hanseatischen Stadtrechts und der zunehmenden Industrialisierung: Immer mehr Letten tauschten die Abhängigkeit von ihren deutschstämmigen Gutsherren gegen eine proletarische, großstädtische Existenz. Angesichts der Bevölkerungsexplosion wich die Stadtmauer einem Ring von Parkanlagen. An den Ufern des sich dort windenden Kanals wurden wichtige öffentliche Gebäude wie die Oper und Museen gebaut. Außerhalb entstanden zwischen der Jahrhundertwende und dem Ersten Weltkrieg mehr Jugendstilgebäude als in Wien. Heute lebt in Riga, das Umland mit eingerechnet, fast eine Million Menschen. Rund die Hälfte ist russischer Abstammung. Diese Bevölkerungsgruppe wurde in Zeiten der Sowjetunion angesiedelt, um den Bedarf der Industrie an Arbeitskräften zu decken. Die meisten von ihnen leben nach wie vor in tristen Trabantenstädten; eine Durchmischung der Bevölkerungsgruppen außerhalb der Arbeitswelt findet praktisch nicht statt. Riga versteht sich als die einzige wirkliche Metropole des Baltikums. Das kulturelle Leben ist sehr vielfältig und ähnelt problemlos einem Vergleich mit westeuropäischen Städten dieser Größe. Herausragend gut sind klassische Musik und Oper. In den Clubs der Stadt ist jede aktuelle Musikrichtung vertreten, und es gibt eine sehr lebhaftes Kunstszene. Die Altstadt ist im Sommer eine Hochburg des Tourismus trotzdem ist sie das ökonomische und politische Zentrum des Landes geblieben. Die vielen kreativen Nischen der frühen 1990er Jahre sind mittlerweile fast alle dem Einzelhandel, dem Tourismus und einer sich immer weiter professionalisierenden Freizeitkultur gewichen. Vor den Toren Rigas liegt das Meer mit für mitteleuropäische Verhältnisse sehr leeren Stränden was im Sommer allerdings nicht für das 20 Kilometer entfernte Seebad Jūrmala gilt. Der Nationalpark Gauja mit seiner abwechslungsreichen Landschaft, vielen Seen und Flüssen ist ebenfalls gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Willkommen in Tallinn Das estnische Tallinn ist mit rund 400.000 Einwohnern die kleinste der baltischen Hauptstädte. Die Stadt wurde im 13. Jahrhundert von Dänen erobert, die sich wie der Deutsche Orden die gewaltsame Christianisierung des Baltikums auf die Fahnen geschrieben hatten. Nachdem die von ihnen errichtete Burg dem Deutschen Orden übergeben worden war, erhielt diese den deutschen Namen Reval, und sie wurde Sitz des Klerus. Unterhalb der Burg entwickelte sich eine Stadt vorwiegend deutscher Kaufleute, die, wie in Riga, vorwiegend im Rulandhandel tätig waren. Die Beziehungen zwischen Klerus und Kaufleuten waren in den Jahrhunderten vor der Reformation äußerst gespannt; zeitweise herrschten bürgerkriegsähnliche Zustände. Ihren Feinden trat man gemeinsam entgegen, weshalb Domberg und Unterstadt mit einer zweieinhalb Kilometer langen Stadtmauer befestigt wurden von der heute noch knapp zwei Kilometer und 28 Türme erhalten sind. Die Unterstadt Tallinns mit ihren seit der hanseatischen Blütezeit praktisch unveränderten Speicherhäusern zählt zu den am besten erhaltenen spätmittelalterlichen Architekturensembles in Europa. Das mittelalterliche Tallinn wird gepflegt, instandgesetzt und von der Tourismusindustrie als einzigartige Marke vermarktet. In der wirklich herausragend schönen Altstadt mit ihren engen Gassen, überraschenden Hinterhöfen und etlichen Kirchen findet man heute kaum noch etwas, was nicht mit dem Tourismus zu tun hat. Selbstverständlich finden aber auch Esten noch den Weg zum mit Cafés und Restaurants reichlich bestückten Rathausplatz, der unangefochten das Zentrum der Stadt ist und an dem das einzige unveränderte spätmittelalterliche

Rathaus Europas steht. Von den Aussichtsplattformen der Oberstadt öffnet sich der Blick auf Hafen und Meer und auf die Wolkenkratzer des modernen Tallinn. In den vergangenen Jahren arbeitete man kontinuierlich am Image des Technologiestandorts. Es gibt flächendeckend W-LAN, und an manchen Parkuhren kann man mit dem Handy bezahlen. Wenige Meter von der Altstadt entfernt sind Gebäude mit glitzernden Fassaden entstanden eine zweite Skyline, die der Altstadt Konkurrenz macht. In Tallinn gibt es einen ausgeprägten Hang zum Pragmatismus, der manchmal etwas trocken wirkt, aber das estnische Wirtschaftswunder erheblich beschleunigt hat. Die positive, auch durch die Nähe zu Finnland begünstigte Entwicklung erreicht natürlich nicht alle gleichermaßen. Außerhalb von Altstadt und Zentrum gibt es, wie auch in Vainu und Riga, Satellitenstädte sowjetischen Stils, vergessene Vororte mit verfallender Holzarchitektur und offen zutage tretende Armut. Südlich von Tallinn beginnt der Nationalpark Lahemaa mit Wasserfällen, viel Wald, Steilküsten und von Findlingen berstenden Küstenabschnitten. Südlich von Tallinn liegt zwei Autobusstunden entfernt das Seebad Pärnu, in dem es im Sommer sogar ein erwähnenswertes Nachtleben gibt. Etwas mehr als zwei Stunden südlich liegt die Universitätsstadt Tartu mit klassizistischem Stadtzentrum und einem vom hektischen Tallinn deutlich unterscheidbaren Rhythmus. Willkommen in Vilnius Das litauische Vilnius hat eine der weitläufigsten Altstädte Europas. Vor allem der Barock hat deutliche Spuren hinterlassen. Mehr als 100 Kirchen, mehrheitlich nach dem Vorbild des italienischen Barock errichtet, prägen das Stadtbild. Ein ganzer Block der Altstadt wird von einer der größten Universitäten Europas eingenommen. Gleich hinter der Annenkirche, einem Juwel der Backsteingotik, beginnt auf der anderen Seite eines Flusses der von Alternativkultur geprägte Stadtteil Uupis. Im Jahr 2009 wird Vilnius Kulturhauptstadt Europas sein. Dann soll auch der Fürstenpalast am Fuß des Burgbergs wieder aufgebaut sein. Anders als Riga und Tallinn konnte Vilnius im 13. Jahrhundert nicht vom Deutschen Orden erobert werden. Die mittelalterliche Stadt war keine Siedlung der deutschen Kolonialmacht, sondern Hauptstadt eines zeitweise bis ans Schwarze Meer reichenden Staates. Auf die große Vergangenheit ist man ebenso stolz wie auf liberale Traditionen, die sich vor allem in Religionsfragen zeigten: Viele Juden, die in Russland und anderswo Pogromen ausgesetzt waren, emigrierten nach Vilnius. Ab dem 18. Jahrhundert war ein Drittel der Stadtbevölkerung jüdisch. Seit dem Holocaust können die großen jüdischen kulturellen Traditionen der Stadt nur noch im Museum nachvollzogen werden. Wie die Nachbarländer wurde auch Litauen nach dem Zweiten Weltkrieg völkerrechtswidrig von der Sowjetunion annektiert. Die Schrecken des stalinistischen Terrors sind in einem Museum dokumentiert, das in den Räumlichkeiten des ehemaligen KGB-Gefängnisses eingerichtet wurde. Es liegt direkt auf dem Gedimino prospektas, der Promenier- und Einkaufsmeile der Stadt. Das kulturelle Angebot der litauischen Hauptstadt kann sich sehen lassen: Neben der auch in Riga und Tallinn herausragend guten klassischen Musik glänzt Vilnius mit international bedeutender Fotografie und mit einer nennenswerten Filmszene. In litauischen Restaurants kommen mittlerweile neben traditionellen Gerichten, wie riesigen gefüllten Kartoffelklößen, viele internationale Gerichte auf den Tisch. In Tallinn...